

nerte, auf einem hochgelegenen Eisenbahndamm ankam. Die Bäume waren mit einer dünnen Lage Schnee bedeckt. Nach seinem Erwachen schrieb er diesen Traum in duplo auf und machte dabei die Notiz, dass er aus diesem Traum die Folgerung ziehen müsse, dass Herr Beta, der in Huis ter Heide wohnte, sterben würde, denn die Erfahrung hatte ihn gelehrt, dass Schnee in seinen Träumen in der Regel das Sterben symbolisierte. Er musste diese Folgerung jedoch wieder verwerfen, da Herr Beta noch in den besten Lebensjahren war. Das Duplikat dieser Traum-Notizen liess er mir zukommen.

Am 31. Dezember 1934, um viertel vor sieben Uhr abends, wurde Herr Beta in Huis ter Heide von einem Eisenbahnzug überfahren und sofort getötet. Es ist begreiflich, dass Herr Kooy von dem Bahnsteig in Apeldoorn träumte, wenn man weiss, dass er da beinahe selbst einmal von einer Lokomotive überfahren worden wäre. Herr Beta war in Huis ter Heide wohnhaft und die einzige Person, die Dr. Kooy in diesem Ort kannte.

---

Die Erscheinung der assoziativen Verwandtschaft zeigt sich, wie übrigens erwartet werden kann, auch bei Psychoskopisten.

In den Jahren 1936—1942 besuchte ich häufig eine ungefähr 40-jährige Malerin, die über eine auffallende psychoskopische Begabung verfügte. Diese Frau, die 1943 als Halbjüdin von den Deutschen verfolgt und umgebracht wurde, besass die Eigenschaft, sehr genaue und detaillierte Charakterbeschreibungen anhand von Gegenständen (Porträts, Handschriften, Taschenmesser usw.) zu geben, die ihr als Induktoren überreicht wurden. Besonders wurden Abweichungen geschlechtlicher Art durch die Frau festgestellt und beschrieben.

Als ich ihr einmal einen Ring als Induktor gab, erzählte sie mir, ohne zu zögern, dass dieser Gegenstand von einer noch sehr jungen, lieblichen und überall gern gesehenen Frau sei, die ihren Mann jedoch in Verzweiflung brächte, weil sie mit einer ausgesprochenen Frigidität behaftet sei. „Ich sehe“, so sprach die Psychoskopistin, „diese Frau mit ihrem Kopf in der Achsel ihres Mannes schlafen. Sie findet es herrlich, bei ihrem Gatten im Bett zu liegen und sich von ihm küssen zu lassen. Aber sie weist ihn schroff zurück, wenn er von ihr noch mehr verlangt. Sie bekommt oft Anfälle von Eifersucht, die sich hauptsächlich gegen ihre Schwester richten. In solchen Augenblicken wirft sie alles kaputt, was in ihre Hände kommt und spuckt ihrer Schwester ins Gesicht. Diese Schwester ist älter als sie und auch als ihr Mann. Sie hat grosses Mitleid mit ihm. In seinem Leben hat eine andere Frau eine Rolle gespielt, aber es ist nicht seine Schwägerin.“

Die Einzelheiten, wie ich sie hier beschrieben habe, beruhen alle auf Wahrheit. Es handelt sich hier um eine damals 20-jährige Hysterikerin, mit einem stark entwickelten Vater-Komplex, die das Leben ihres Mannes zur Hölle machte und Eifersuchtsanfälle hatte, die sich speziell gegen ihre Schwester richteten. Zu Unrecht hatte sie diese Schwester im Verdacht, mit ihrem Mann ein intimes